

Gehen Sie nie davon aus, dass alle Menschen im Raum heterosexuell sind und / oder der gesellschaftlichen Norm von Mann / Frau entsprechen.

- Um LSBTIN* Jugendliche zu unterstützen und zu stärken ist Antidiskriminierungsarbeit und damit auch die Akzeptanz von vielfältigen Lebens- und Liebesmodellen in der Jugendarbeit / Jugendhilfe von besonderer Bedeutung.
- LSBTIN* Jugendliche sind den alltäglichen Vorurteilen ausgesetzt. Sätze wie „Das gibt sich wieder, ist nur ne Phase“ oder „Mach was du willst aber bitte nicht so öffentlich“ aber auch „Ist doch heute alles kein Problem mehr“ hören Jugendliche nicht nur einmal. Auch, wenn es nur eine daher gesagte Kleinigkeit ohne große Relevanz ist, sind die Auswirkungen auf junge LSBTIN* groß. Diese Äußerungen sind wie kleine Stiche – einer allein ist egal aber in Masse sind sie unerträglich.
- Vorurteile gegenüber LSBTIN* (lesbisch, schwul, bi, trans*, inter*, nicht-binär) Personen sind tief in der Gesellschaft verankert und nur schwer zu durchbrechen. Gerade deshalb kann es sinnvoll sein sich mit der Geschichte von LSBTIN* auseinanderzusetzen und die einzelnen oft langwierigen Schritte in Richtung Gleichstellung zu betrachten.
- An diesem Tag finden weltweit unterschiedlichste Aktionen statt, angefangen von öffentlichen Statements über die Beflaggung von Rathäusern, Demonstrationen, Infoständen uvm. Ziel ist es immer auf die Diskriminierungen aufmerksam zu machen und gegen Vorurteile anzukämpfen.
- Es ist der 17. Mai, weil an diesem Tag im Jahr 1990 die WHO (Weltgesundheitsorganisation) Homosexualität aus ihrem Diagnoseschlüssel strich. Zugleich erinnert das Datum (17.5.) an den ehemaligen §175 des deutschen Strafgesetzbuches, der bis 1994 männliche homosexuelle Handlungen unter Strafe stellte.
- Seit 2005 wird am 17.5. der internationale Aktionstag gegen Homofeindlichkeit (Abgekürzt IDAHO) begangen. Um an diesem Tag auch der Diskriminierung anderer Gruppen entgegenzutreten, hat sich der Name etwas erweitert: IDAHOBIT*. Mit diesen Buchstaben soll auf die weltweite Homo-, Bi-, Inter*- und Trans*feindlichkeit aufmerksam gemacht werden.

17. Mai Internationaler Tag gegen Homo-, Bi-, Inter* und Trans*feindlichkeit

„gerne anders!“ in der Praxis

Liebe Kolleg*innen,
Hallo zusammen,

der 17. Mai ist der Tag der auf die Ausgrenzung und Diskriminierung von Menschen außerhalb von Hetero- und/oder Cishormonaktivität aufmerksam macht. Auch, wenn viele meinen, dass schwul- oder trans*-sein ja heutzutage selbstverständlich ist, erleben LSBTIN* (lesbisch, schwul, bi, trans*, inter, nicht-binär) Menschen das anders. Oft sind es die alltäglichen Kleinigkeiten, schiefe Blicke oder Äußerungen wie „...so ganz normal ist das ja nicht..“, die immer wieder verletzen. Aber auch der im Dezember 2024 veröffentlichte Lagebericht zur Sicherheit von LSBTIQ* Menschen in Deutschland vom Bundesministerium des Innern und für Heimat (BMI) besagt, dass sich die Zahl der Straftaten im Bereich „Sexuelle Orientierung“ und „Geschlechtsbezogene Diversität“ seit 2010 nahezu verzehnfacht hat. Angst vor unangenehmen, alltäglichen Situationen oder gar vor Angriffen kann gerade bei jungen LSBTIN* der Grund dafür sein, sich aus sozialen Zusammenhängen in Einsamkeit und Isolation zurückzuziehen.

Viele Ausgrenzungen, Diskriminierungen oder gar Straftaten haben ihren Ursprung in Vorurteilen – also darin über Menschen schlecht zu denken, ohne dass es dafür eine ausreichende Begründung gibt. Vorurteile sind in der Gesellschaft tief und lange verankert und wie Albert Einstein sagte, schwerer zu spalten als ein Atom. Mit der Methode „Zeitreise“ wollen wir versuchen einen Blick in die Geschichte von LSBTIN* Personen zu werfen, um mit dem ein oder anderen tiefverwurzelten Vorurteil aufzuräumen.

Für Weiteres stehen wir „gerne anders!“ zur Verfügung.

Wibke Korten
für das Team der Fachstelle



„gerne anders!“
NRW-Fachberatungsstelle sexuelle Vielfalt & Jugendarbeit

Wir unterstützen Fachkräfte, Einrichtungen, freie Träger und Kommunen darin, junge Lesben, Schwule, Bisexuelle, trans*, inter* und nicht-binäre Personen verstärkt als Zielgruppe der Jugendarbeit in den Blick zu nehmen, bedarfsgerechte Angebote für sie zu gestalten, Zugangsbarrieren bei bestehenden Angeboten abzubauen und Maßnahmen zum Abbau von sexuellen Vorurteilen, Hetero- und Cissexismus sowie LSBTIN*feindlichkeit zu ergreifen.

Das können wir für Sie tun:

- (Kurz-)Vorträge zu sexueller und geschlechtlicher Vielfalt, sexuellen Vorurteilen und Lebenssituationen nicht-heterosexueller sowie trans*, inter* und nicht-binären Jugendlicher bei Veranstaltungen, in Gremien und Arbeitskreisen
- Fortbildungen und Workshops zum Umgang mit sexueller und geschlechtlicher Vielfalt in der Jugendhilfe
- Fachberatung und Prozessbegleitung von Einzelpersonen, Teams und Trägern
- Konkrete Arbeitshilfen sowie thematische Vernetzung und Kooperation

„gerne anders!“
NRW-Fachberatungsstelle sexuelle Vielfalt & Jugendarbeit

Eppinghofer Str. 1-3
45468 Mülheim / Ruhr
Tel: 0208 - 91 19 59 04
Fax: 0208 - 91 19 31 55
www.gerne-anders.de
fachberatung@gerne-anders.de

GEFÖRDERT DURCH

Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen

Unter www.gerne-anders.de/idahobit2025 finden Sie die nötigen Druckvorlagen und auch die Erklärungen / Lösungen welches Ereignis welches Jahrreszahl zugeordnet wird.

Vorbereitung & Durchführung:

- Drucken Sie die Druckvorlage Zeitreise und die dazugehörigen Erklärungen aus.
- Schauen Sie sich das Material an. Hätten Sie alles zuordnen können? Hat Sie etwas überrascht? Diese Erkenntnisse können Sie schon als Gesprächsanlass nutzen.
- Legen Sie die Jahreszahlen als Zeitstrahl oder einfach in den Räumlichkeiten aus und haben Sie die Ereignisse griffbereit.
- Während der Öffnungszeit wird es Fragen dazu geben, was es mit den Jahreszahlen auf sich hat – das ist ihre Chance!
- In einer Gruppenarbeit können Sie die einzelnen Ereignisse und deren Auswirkungen bis heute intensiver besprechen.
- Wichtig ist, dass Vorurteile und ihre Entstehung besprochen werden, denen ja viele Jugendliche aus unterschiedlichsten Gründen (Religion, Herkunft, Hautfarbe, soz. aler Status usw.) ausgesetzt sind, um sie abzubauen.

Gerne können Sie uns von Ihren Erfahrungen mit der Methode berichten wir sind immer dankbar für Feedback fachberatung@gerne-anders.de

ZEITREISE

Was Sie tun können!

Für Wertschätzung und Vielfalt:

- Nutzen Sie die Methode, um mit Ihren Besuchenden über sexuelle & geschlechtliche Vielfalt ins Gespräch zu kommen.
- Thematisieren Sie den IDAHOBIT* in Ihrer Arbeit, um auf Ungleichbehandlung-gegen hinzuweisen, Diskriminierungen jeglicher Art aufzudecken sowie Vorurteile gegenüber sexueller & geschlechtlicher Vielfalt abzubauen.
- Nutzen Sie das Plakat als Zeichen für Akzeptanz und Vielfalt.

17. MAI IDAHOBIT

www.gerne-anders.de

COMING OUT DAY

COME OUT! STIFTUNG

GEFÖRDERT DURCH

Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen

LSBTIN* FEINDLICHKEIT GEHT UNS ALLE AN - MISCH DICH EIN FÜR VIELFALT!

„Seit wann willst du denn `ne Frau sein?!“

„Ich will keine Frau sein, ich bin eine Frau!“

[trans*: Menschen, deren Geschlechtsidentität nicht mit dem bei der Geburt zugewiesenen Geschlecht, übereinstimmt]

„Jetzt entscheid' dich mal – auf wen stehst du denn jetzt?“

„Hab ich doch! Warum glaubst du ich könnte mich nicht entscheiden?“

[bisexuell: Menschen, die zwei Geschlechter lieben & begehren]

„Sag mal, wer ist jetzt eigentlich bei euch der Mann?“

„Wenn ich einen Mann gewollt hätte, hätte ich mir einen gesucht!“

[lesbisch: Frauen, die Frauen lieben & begehren]
Mit Frauen sind alle Personen gemeint, die sich als Frauen identifizieren

„Wenn du dich nicht als Mann oder Frau fühlst – was bist du dann?“

„Ein Mensch!“

[nicht-binär: Menschen, die sich nicht (oder nicht zu 100%) als Mann oder Frau identifizieren]

„Und wer ist bei euch die Frau?“

„Und bei euch? Wer ist eigentlich bei euch die Frau?“

[schwul: Männer, die Männer lieben & begehren]
Mit Männern sind alle gemeint, die sich als Mann identifizieren.

„Pan? Verliebst du dich dann auch in Autos?“

„Nur in Kleinwagen!
Nein, natürlich nicht. Ich verliebe mich in Menschen, nicht in Geschlechter.“

[Pansexuell: Menschen, die ihre Sexualität nicht an Geschlechtern festmachen]

„Verlieben ja, aber ganz ohne Sex?“

„Richtig – das geht, sogar gut!
Lieben und Begehren sind ja unabhängig voneinander.“

[asexuell: Menschen, die wenig bis keine sexuelle Lust empfinden]

„Zwischen Mann & Frau? Wie siehst du dann aus – so untenrum?“

„Ganz gut, danke, und du so?!“
[inter*: Menschen, die der medizinischen Vorstellung von männlichen oder weiblichen Körpern nicht entsprechen]

17. MAI
IDAHO BIT



www.gerne-anders.de

„gerne anders!“
NRW-Fachberatungsstelle
sexuelle Vielfalt & Jugendarbeit

COMING
OUT
DAY e.v.

COME OUT!
STIFTUNG

GEFÖRdert DURCH

Ministerium für Kinder, Jugend, Familie,
Gleichstellung, Flucht und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen

